

Englands Schulwesen in deutscher Sicht

Vortrag in der Staatlichen Aufbauschule zu Petershagen/Weser

Auf Veranlassung des Leiters der Aufbauschule sprach, wie schon berichtet, Oberschulrat Bruchmann vom Schulkollegium in Münster, vor Vertretern der Behörden, der Lehrerschaft, den Primen und Sekunden und den diesjährigen achtzehn Abiturienten auf Grund einer Studienreise nach England über die kulturelle und politische Lage des Landes sowie besonders über das Schulwesen.

In einem mehr als zweistündigem äußerst fesselnden Vortrag entwarf der Redner ein anschauliches Bild von den augenblicklichen Verhältnissen in England. Er betonte, daß der Engländer ganz anders als wir dem Augenblicke lebt. Seine uns unvorstellbare Gelassenheit zeigt sich in der Hintantstellung der Vergangenheit und in der Unbekümmertheit um die Zukunft (We'll wait and see), aber auch in der musterhaften Ordnung und Ruhe, mit der sich z. B. der Londoner Verkehr abspielt.

Jahrhunderte hindurch hat man keine Revolution gehabt. Ganz anders als in den meisten anderen Ländern ist trotz der zwei letzten Kriege die staatliche und gesellschaftliche Ordnung fast unerschüttert geblieben. Man mißtraut jeglichem Radikalismus, wie es die letzten Wahlen wieder bewiesen, wo Faschisten und Kommunisten nicht einen einzigen Parlamentsplatz erringen konnten. Man kennt keinen Klassenkampf und Klassenhaß. Die beiden großen Parteien, die Sozialisten und Konservativen, stehen sich gar nicht so scharf gegenüber, wie man es hier anzunehmen geneigt ist. Beide lehnen jede weltanschauliche Festlegung ab, sind uneingeschränkt königstreu, beide bejahen den Fortschritt, sowie die demokratischen Einrichtungen und Grundrechte. Achtung des politischen Gegners sind beiden eine Selbstverständlichkeit.

Amt Petershagen

Stemmer. Der sogenannte „Scheepers Busch“, ein an den Ort grenzender Kiefernwald, bietet ein weig schönes Bild. Das etwa einen Morgen große Grundstück ist mit allem möglichen alten Hausrat verunziert. Es ist manchmal geradezu verwunderlich, welche weiten Wege die Einwohner machen, um ihren Schutt an diese Stelle zu befördern. Vielleicht könnte die Gemeinde oder Polizei helfen, diesen Übelstand abzustellen.

Der Weg einer Generation ins Leben

Abiturienten-Abschied an der Aufbauschule Petershagen

Petershagen. In der Aula der Aufbauschule fand die feierliche Verabschiedung der achtzehn Abiturienten und Abiturientinnen statt. Zu diesem für Schule und Schüler bedeutungsvollen Akt waren Vertreter der Elternschaft, des Amtes und der Stadt Petershagen versammelt. Neben dem Verdes Amtsdirektors wohnte Bürgermeister Giese der Feier bei.

Nach einer musikalischen Einleitung hielt Oberstudiendirektor Kötter als Leiter der Vorbau-Schule die Abschiedsansprache an seine bisherigen Schüler und Schülerinnen. Mit ernststen und zu Herzen gehenden Worten stellte er ihnen den Abgang von der Schule als einen Markstein des Lebens dar. Er betonte besonders herzlich, daß von nun an, da sich das Band zwischen Lehrer und Schüler löse, das Band von Mensch zu Mensch ge-

Sodann behandelte er das englische Schulwesen, das in seiner Mannigfaltigkeit für einen Ausländer ungeheuer schwer zu durchschauen ist. Auch die höhere Schule ist schulgeldfrei. Ein jeder besucht sie, sofern und solange Begabung und Neigung vorliegen. Der Schüler hat weitgehend die Möglichkeit, sich auf die Fächer seiner Wahl zu beschränken. Die erreichte Leistungshöhe liegt allerdings wohl um einiges unter der der deutschen höheren Schule. An erster Stelle steht eben die Erziehung zum guten Staatsbürger. Die Einmischung der staatlichen Aufsichtsbehörde beschränkt sich auf ein Mindestmaß.

An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache an, die fast ausschließlich von den Schülern bestritten wurde und erkennen ließ, daß die Ausführungen einen starken Eindruck hinterlassen hatten. — Der Vortrag war umrahmt von je einem Satz aus einem Trio von Jos. Haydn, das von Studienrat Dr. Vieler (Klavier), dem Abiturienten Dammeyer (Cello) und dessen Bruder (Violine) ausdrucksvoll gespielt wurde.

Rektor Gundlach-Neesen in sein Amt eingeführt

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte bekommt die Schule Neesen einen Rektor

Neesen. In einer schlichten Feierstunde wurde am Montagmorgen in der festlich geschmückten Turnhalle der erste Rektor der ev. Volksschule, Otto Gundlach, in sein Amt eingeführt. Lehrer Heine begrüßte im Auftrage des Lehrerkollegiums Schulrat Doth, Amtsdirektor Caase, Pastor Gehne, Bürgermeist. Adam, stellv. Bürgermeister Berg, die Gemeinderäte, den Schulvorstand und die geladenen Gäste.

Schulrat Doth führt dann den neuen Rektor in sein Amt ein. Lehrer Gundlach kam am 1. Juni 1915 an die Schule in Neesen, 1935 strafversetzt, wurde er aber beim Zusammenbruch 1945 zurückgeholt und ist somit ältester Erzieher an der Schule Neesen. Am 1. Juni 1950 kann er auf eine 35-jährige pädagogische Tätigkeit zurückblicken, wovon auf Neesen 25 Jahre entfallen. Der schönste Dank seiner Aufsichtsbehörde für seine bisherige pflichtbewußte Arbeit, das gute und enge Zusammenarbeiten mit seinen Berufskollegen Schülern und der Elternschaft ist die jetzige Ernennung zum ersten Rektor der Schule Neesen.

schlagen werden solle. Zum Eintritt in das Leben und für das nun beginnende Studium wünschte er den Scheidenden alles Gute und gab der Bitte Ausdruck, auch fernerhin ein gutes Einvernehmen mit der Schule und ihren Lehrern zu wahren.

Im Namen der scheidenden Abiturienten richtete H. Willmanns herzliche Worte des Dankes an den Oberstudiendirektor und an die Lehrer der Schule für das ausgezeichnete Rüstzeug, das ihnen für das Leben mitgegeben wurde und versicherte mit aufrichtigen Worten, immer gute Verbindung mit ihnen zu halten.

Anschließend überreichte Oberstudiendirektor Kötter den scheidenden Schülern ihre Zeugnisse. Den Ausklang der Feierstunde bildete ein Klaviersolo, vorgetragen von Studienrat Dreese.

Berichte aus dem Amt Hausberge

Meißen. In der Gastwirtschaft Springmeier hatten sich die Mitglieder des Schützenvereins Meißen zusammengefunden, um nach nunmehr fünfjähriger Unterbrechung den schönen Sport wieder aufzunehmen. Die Kameradschaft ist es gewesen, welche die Mitglieder nicht ruhen ließ, den alten Verein neu aufleben zu lassen. Der gewählte Vorstand: Vorsitzender K. Hohmeyer, Schriftführer F. Kuhlmann, Kassierer Herm. Matthies. Die Ergänzungswahlen sollen in der nächsten Versammlung vorgenommen werden. Eine neue Luftbüchse wird beschafft, um sofort mit dem Sport beginnen zu können. (28)

Meißen. Von dem Entschärfungskommando Herford wurde die in der Kiesgrube gefundene Bombe entschärft und mittels LKW zur Sammelstelle Herford abtransportiert. Es handelte sich um eine 250-kg-Bombe. (24)

Lohfeld. Bei der in der Hausberger Schweiz abgehaltenen Hauptversammlung des Reitvereins Lohfeld wurde der 4. Juni für das alljährlich stattfindende Kranzreiten in Aussicht genommen. Zu der Feier soll ein Zelt aufgestellt werden. (76)

Lohfeld. Es ist geplant, den bis zum 2. Weltkrieg bestehenden Schützenverein wieder ins Leben zu rufen. Der Sport soll mit Luftbüchsen betrieben werden. (76)

Veltheim. Der MG V „Arion“ veranstaltete ein Chorkonzert im Buschmannschen Saale und wartete mit einem ausgesuchten, reichhaltigen Programm auf. Die zu Gehör gebrachten Lieder ließen auf eine gute Schulung des Chores schließen. Die Veranstaltung wurde durch Sologesänge und Duette umrahmt. Hervorzuheben sind die Duette aus dem „Troubadour“ und dem „Vogelhändler“, gesungen von Fr. Stohlmann und Chorleiter Möbus, und die Solostücke aus Butterfly „Eines Tages sehn wir...“ und von Löwe „Niemand hat's gesehen“. Zwei ostpreussische Heimatlieder, zur Laute gesungen, fanden reichen Beifall. Stürmischer Applaus rauschte durch den vollbesetzten Saal, als zwei Kostümduette von Frau Pulz und Fr. Stohlmann vorgetragen wurden. (57)

Veltheim. Den besten Beweis für die Baulust in unserer Gemeinde bildet die große Anzahl der Anträge auf Zuteilung eines Bauplatzes. Wie wir jetzt erfahren, hat sich das Presbyterium bereiterklärt, vier Bauplätze unmittelbar an die Siedlungsfreudigen abzugeben. In Frage kommt das Gelände nördlich des Pfarrhauses am Heuweg. Da das in Betracht kommende Gelände jahrelang als Gärten verpachtet war, komme deshalb in erster Linie die Pächter dieser Gärten in Frage. Für jeden Käufer wurden 800 qm Land freigegeben. (81)

Amt Dützen

Barkhausen. Der Schneidemeister Hch. Pohlmann, Neue Friedhofstraße, beging gestern seinen 80. Geburtstag. Dank seiner selten geistigen und körperlichen Frische ist es ihm möglich, auch heute noch seinem Beruf nachzukommen. Dem langjährigen Leser des „Mindener Tageblatt“ übermitteln wir unsere herzlichsten Glückwünsche. (44)

Dützen. Auf dem Hofe der Bäuerin Karoline Huck, Friedgartenstr. 15, ereignete sich beim Fällen eines Nußbaumes ein schwerer Unfall. Alle Vorarbeiten waren getan, um den Baum mit einem Strick in die Fallrichtung zu ziehen. Der Baum fiel jedoch nicht. Erst nach weiteren Arbeiten neigte er sich durch einen plötzlich auftretenden Windstoß hinüber und fiel auf die in der Nähe arbeitende Frau St. Sie wurde so schwer am Oberschenkel und Schulter verletzt, daß der hinzugezogene Arzt die Überweisung ins Krankenhaus anordnete. (st.)

Rothenuffeln. Am kommenden Mittwoch, 22. März, findet in der Rothenuffelner Schule II um 20 Uhr Jungmütterstunde statt.

Amtsdirektor Caase übermittelte die Glückwünsche der Amtsverwaltung, Bürgermeister Adam die der Gemeinderäte und der gesamten Gemeinde, Pastor Gehne die der Kirchengemeinde und Lehrer Heine die des Lehrerkollegiums. Mit warmen Worten dankte Rektor Gundlach für die dargebrachten Glückwünsche und umriß in kurzen Worten seinen Erziehungsplan.

Seit der Jahrhundertwende bis 1910 etwa hatte die Schule Neesen bei normaler Entwicklung zwei Lehrkräfte, die im Durchschnitt eine Schülerzahl von 80—100 zu betreuen hatten. Danach stieg die Schülerzahl allmählich an. Das alte Schulgebäude mit den zwei Klassenzimmern reichte nicht mehr aus. Man sah sich gezwungen, den an der Grenze von Neesen gelegenen Konfirmandensaal des zweiten Pfarrhauses Lerbeck als Klassenraum einzuschalten, bis der Bau einer neuen Schule Anfang des ersten Weltkrieges 1914/18 in Angriff genommen und die im Jahre 1915 eingeweiht wurde. Vier Lehrkräfte waren jetzt an der fünfklassigen Volksschule tätig.

Im alten Schulhaus wurde ein Gemeindesaal geschaffen und gleichzeitig die Räume für die Kinderschule ausgebaut, in der jetzt rund 100 Kleinkinder vom Roten Kreuz täglich betreut werden und die sich im Laufe der Zeit als eine wirkliche Hilfe der Hausfrauen erwiesen hat. Eine modern eingerichtete Kochschule sorgt für die tägliche Schulspeisung. Ferner wurden eine weitere Wohnung und die Büroräume der Gemeindeverwaltung ausgebaut.

Im Jahre 1924 baute dann die Gemeinde die fast 600 Personen fassende große Turnhalle. Als eine fast anormale Entwicklung ist der Zuwachs der Gemeinde seit 1939 zu bezeichnen. Durch Evakuierungen und Zuweisungen von Flüchtlingen hat sich die Einwohnerzahl fast verdoppelt und ist auf 3100 Seelen angestiegen. Damit erhöhte sich auch die Schülerzahl. Zur Zeit hat die sieben Klassen umfassende Volksschule eine Schülerzahl von 383, die von sieben Lehrkräften und einer technischen Lehrerin,

Uffeln. Der Bund der Ostvertriebenen veranstaltete in der Gastwirtschaft Heilemeier einen „Bunten Abend“. Liedvorträge vom Opernsänger „Freund (Opernhaus Königsberg) und Lieder zur Laute, vom Ehepaar Friedrichs dargeboten, trugen dazu bei, das Fest zu verschönern. Gemeinsame Volks- und Heimatlieder ließen die Erinnerung an die verlorene Heimat wach werden. (68)

Veltheim. Eine Nachprüfung der Beitragsentrichtung zur Kranken-, Invaliden-, Angestellten- und Arbeitslosen-Versicherung führt am kommenden Freitag die Landkrankenkasse für den Kreis Minden im Lokal der Gastwirtschaft Buschmann von 10—11 Uhr vormittags durch. (81)

Bergkirchen. Die Schülerin Ingelore Siekmöller, Nr. 123, bestand am neupräsidentlichen Gymnasium in Gütersloh die Reifeprüfung. (41)

Keine Saatgutsubventionierung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft weist mit Nachdruck darauf hin, daß angesichts der Finanzlage des Bundes mit einer Subventionierung des Saatgutbezuges nicht gerechnet werden könne. Alle Meldungen über ein Kassenskonto bei Sommergetreide und Kartoffelsaatgut aufgrund staatlicher Subventionen werden in Bonn als irrig bezeichnet.

Lebendig gewordene Gestalten Busch's

Dr. Castelle rezitiert den Weisen von Wiedensahl

Hille. Sicher hatten viele geglaubt, Dr. Castelle zu kennen. Er war doch schon früher einmal hier zu Gast. Aber was er damals bot, das war die eine Seite seines Könnens; am Sonntagabend lernten wir eine andere kennen. Und diese neuere Bekanntheit hat sicher viele überrascht. Das war überhaupt nicht mehr Castelle, der da vor uns stand. Das waren die lebendig gewordenen Gestalten der Zeichnungen Wilhelm Busch's, waren eine ganze Reihe der Figuren, die ihren Schöpfer lange überlebt haben und noch lange überleben werden. Das frohe Lachen und das verhaltene stille Lächeln, der kritische Blick des Neunmalklugen und die strenge Miene des gestrengen Herrn Vaters, die beschauliche Ruhe des Phlegmatikers und die weise Überlegenheit des Philosophen — Castelle weiß sie alle wiederzugeben. Wilhelm Busch dürfte seine helle Freude daran gehabt haben, könnte er sehen und hören, wie einer, der den tiefsten Sinn seines Schaffens erfaßt und durchdrungen hat, sein Werk lebendig macht. Wie sehr Castelle sich be-

müht hat, Wilhelm Busch zu erfassen, den tiefsten Gehalt seines Werkes zu verstehen und zu begreifen, das bewies die kurze Einleitung, die der Vortragende mit einer Darstellung des Lebens und Schaffens von Wilhelm Busch gab, eine Darstellung, die mit Recht unter dem Leitwort „Der Weise von Wiedensahl“ stand.

Was Castelle aus den Werken von Busch vortrug, aus den Tierfabeln und den Volksmärchen, aus Schnaken und Schnurren und anderen Schöpfungen des Unsterblichen — es erweckte immer wieder stürmische Begeisterung und spontanen Beifall mitten im Ablauf der Darbietungen. Und als Castelle mit seinem überlegen schmunzelnden Lächeln den letzten Satz beschloss, da gab es solchen Beifall, daß er an einer Zugabe nicht vorbeikam. Dieser Abend, mit dem der Hiller Kulturkreis seine Kulturabende dieses Winters abschloß, war ein Abschluß, wie man ihn sich nicht besser hätte denken können. Es war ein Abschluß, der zugleich einen guten Aktivposten für kommende Abende des nächsten Winters offen ließ. (26)

Amt Hartum

Hahlen. Der Ziegenzuchtverein hatte in der Gastwirtschaft Böcker seine Jahreshauptversammlung. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. (68)

Hartum. Die Leitung der Ev Kirche in Hartum gibt bekannt, daß vom nächsten Sonntag an die Gottesdienste wieder um 10 Uhr beginnen. Am Sonntag Judica werden die Konfirmanden der Gemeinde um 10 Uhr vorgestellt. (41)

Hille. Die Dampfwalze ist seit etlichen Tagen wieder einmal im Ort, um einige Straßendecken festzuwalzen. So werden im Zuge der Straße auf dem Burtun die angefahrenen Steine verarbeitet und ebenso soll auch die Verbindungsstraße vom südlichen Bahnhof zur Dorfstraße jetzt die vorgesehene Decke erhalten. (26)

Hille. Einen schweren Unfall erlitt der Landwirt H. Nr. 549, der mit seinem Motorrad gegen einen Kilometerstein fuhr und schwerverletzt liegen blieb. (26)

Eickhorst. Am Mittwoch werden von 10—11 Uhr in der Schule die Lernanfänger aufgenommen. (60)

Stemmer. Mit dem Schülerweitungsbau soll jetzt begonnen werden. Am Sonnabend fand die Öffnung der eingereichten Offerten statt; der Zuschlag erfolgt aber erst am Dienstagabend. (92)

Das Amt Windheim berichtet

Dankersen. Gestern feierte die Ww. Frau Christine Büssing ihren 75. Geburtstag. Das „Mindener Tageblatt“ gratuliert nachträglich. (19)

Dankersen. 79 Jahre alt werden heute H. Tebbe, Nr. 152, und Frau Luise Stahlhut, Nr. 210. Das „MT“ schließt sich den Gratulanten an. (19)

Vorgeschichtliche Funde

Neue Erkenntnisse zur Helmatgeschichte

Wietersheim. Frühgeschichtliche Siedlungsspuren wurden vor kurzem in unserer Gemeinde gefunden. In dem abgeräumten Mutterboden der gemeindeeigenen Sandgrube im Ortsteil „Auf dem Sande“ fand Lehrer Brepohl einige Reste von Tongefäßen, die z. T. mit einem Rautenmuster verziert waren. Eine Nachsuche durch Schulkinder, unter Leitung von Lehrer Hoppenheit, förderte an derselben Stelle weitere Tonscherben ähnlicher Art zutage. Weitere Funde wurden auf der nahe gelegenen „Bult“ gemacht. Der sofort in Kenntnis gesetzte Leiter der Ausgrabungen in Lahde, Museumsassistent Lange, bestimmte die Funde als Töpferware aus dem 1. bis 2. Jahrhundert. Der Fund ist von besonderer Bedeutung, da er aus einer Zeit stammt, für die in Lahde bei den dortigen Ausgrabungen noch keine Siedlung durch Funde belegt werden konnte. — In diesem Zusammenhang mag noch einmal die Bitte ausgesprochen werden, alle Funde ähnlicher Art möglichst sofort dem Amtsheimatpfleger, Lehrer Seele, Jönsen, oder dem Amt Windheim zu Lahde zu melden. (55)

Ivесе. Seit einigen Tagen ist man mit dem Aufbringen des Baumaterials für eine neue Straßendecke beschäftigt, die von Hilker Nr. 4 bis zum Kaufmann Mensing führt. Die Arbeiten werden im Rahmen der zu leistenden Hand- und Spanndienste verrichtet. (53)

Ivесе. Um den Bahnhof in Heimsen schneller und ohne Umwege zu erreichen, wird von vielen Personen ein Weg längs des Bahnkörpers benutzt. Um diesem Übel abzuwehren, ist die Bundesbahn dazu übergegangen,

diesen Weg mit Stacheldraht zu sperren. Die Bundesbahn macht darauf aufmerksam, daß die Benutzung des Weges strafbar ist. (53)

Amt Rehme

Wallücke. Ein Bauer vermißte vor einiger Zeit seine Hündin. Nach sechs Wochen konnte er feststellen, daß die Hündin in einem Fuchsbau 6 Junge zur Welt gebracht hatte. (41)

Bergkirchen. Am kommenden Sonntag Judica findet um 16 Uhr die Vorstellung der Konfirmanden statt. Die Konfirmanden gehören den Gemeinden Bergkirchen, Wulferdingsen, Volmerdingsen, Rothenuffeln und Haddenhausen an. (41)

Bergkirchen. Die ev Kirchenzeitung gibt bekannt, daß am Mittwoch um 14.30 Uhr in Bergkirchen die Frauenhilfe stattfindet. Für Donnerstag ist Frauenhilfe und Jungmütterstunde in Wulferdingsen vorgesehen. (41)

Dehme. Der Landwirt W Maschmeier feierte am 20. März bei geistiger und körperlicher Frische seinen 99. Geburtstag. Der Jubilar stammt aus Dehme, erwarb vor 62 Jahren ein Anwesen, das er bis heute zu einer stattlichen Besitzung entwickelte. (41)

Rehme. In Rehme wurde eine „Amtsfeuerwehrschule“ von Amtsbrandmeister Windus und Maschinist Henschel ins Leben gerufen. An der Werre wurden die ersten Übungen durchgeführt.

6300 DM wurden von 197 Bausparern aufgebracht
Wulferdingsen. Zahlreiche Baulustige und Interessenten hatten sich zur Generalversammlung der Bausparergemeinschaft eingefunden. Kassierer Schoof berichtete über Sparbeiträge und Mitgliederzahl. Es konnten der Bergkirchener Spar- und Darlehnskasse 6300 DM zur Verwaltung überwiesen werden. Diese Spargelder stehen für die Finanzierung von Bauten zur Verfügung. Herr Paulsiek von der Amtsverwaltung in Rehme wies auf die Möglichkeiten zur Beschaffung von staatlichen Zuschüssen und auf das Problem der Landgewinnung für Bauvorhaben hin. (41)